

# HIRSCHBERGSCHULE

Grund- und Werkrealschule

Hirschbergsschule  
Tammer Str. 34 ♦ 71634 Ludwigsburg

Ludwigsburg 30.06.2014

Tel: 07141-910-2402

Fax: 07141-910-2655

Mail: rektorat@hirschberg-lb.schule.bwl.de

An den ersten Bürgermeister  
Herrn Konrad Seigfried  
Wilhelmstraße 11

71638 Ludwigsburg

## **Anträge der Hirschbergsschule:**

- **Ganztagsschule an Grundschulen in Wahlform für das Schuljahr 2015/2016**
- **Einrichtung einer 100% Schulsozialarbeiterstelle GS zum Schuljahr 2015/16**
- **Bewilligung einer Stelle für Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Sozialen Jahres**

Sehr geehrter Herr Seigfried,

anbei übersende ich Ihnen den Antrag der Hirschbergsschule zur Einrichtung einer Ganztagsschule und den formlosen Antrag zur Einrichtung einer Schulsozialarbeiterstelle im Grundschulbereich.

Die Grundschule möchte im Schuljahr 2015/2016 den Ganztagsbetrieb in Wahlform einführen. Die schulische Ganztagsbetreuung wird von Montag bis Donnerstag von 8-15 Uhr angeboten.

Wir sehen es für unentbehrlich an, einen Schulsozialarbeiter im Grundschulbereich zu installieren. Bis jetzt gibt es an der Hirschbergsschule nur Schulsozialarbeit im Werkrealschulbereich. Durch die verlängerten Schulzeiten wird es auch im Grundschulbereich unbedingt notwendig, Schulsozialarbeit zu haben. Soziales Lernen, Einzelfallhilfe und offene Betreuungsangebote sind feste Bestandteile einer gut funktionierenden Ganztagsschule. Die Schulsozialarbeit ist dabei ein wichtiger Baustein.

Im Mittagsband, d.h. in der Mittagspause dürfen keine Lehrerstunden verwendet werden. Das Land stellt hierfür Gelder (15€/Stunde) zur Verfügung, um Betreuungspersonal einzustellen. Diesen Geldbetrag wird die Hirschbergsschule dem Schulträger abtreten, da die Stadt über einen Pool von Betreuungspersonal – und auch Krankheitsvertreter - verfügt. Den vorgegebenen Betreuungsschlüssel von 2 Betreuungspersonen auf 160 Kinder finden wir für nicht durchführbar, da unsere Schüler auch bei offenen Angeboten mehrere Ansprechpartner und Vertrauenspersonen benötigen.

Die Trennung von Frühbetreuung, Betreuung am Vor- und Nachmittag durch schulisches Personal und die Betreuung in der Mittagszeit durch städtisches Personal sehen wir als kritisch an, wenn es keine Verbindung zwischen diesen Zeiten gibt und die Schüler keine bekannten Vertrauenspersonen in der Mittagszeit haben. Deshalb sollte einerseits auch die Schulsozialarbeit im Mittagsband miteingesetzt werden. Ebenso ist unser Wunsch, mindestens einen Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Sozialen Jahres im Ganztagsbetrieb zu haben. Der Mitarbeiter könnte über den Schultag flexibel eingesetzt werden, z.B. Mitbetreuung in SoLe-Stunden und WU. Durch den zusätzlichen Einsatz im Mittagsband und in der Früh-/Spätbetreuung haben die Schüler eine vertraute Person, die sie über den Tag begleitet.

Die aktuelle Schulentwicklung bringt vermutlich viele Umbrüche:

- Der Fortbestand der Werkrealschule ist fraglich. Es ist nicht klar, wie groß der Raumbedarf in den nächsten Jahren sein wird. Im Jahr 2015 sind aller Voraussicht nach mindestens 7 Werkrealschulklassen an der Hirschbergschule.
- Durch die Zusammenlegung der Silcherschule mit der Eberhard-Ludwig-Schule benötigt die Förderschule vorübergehend Räumlichkeiten der Hirschbergschule. Es ist noch nicht absehbar, wie lange der Bedarf bestehen bleibt. Die ELS startet im Jahre 2016 mit dem Ganztagsbetrieb. Dann benötigt die ELS ebenfalls Betreuungsräume.
- Bis jetzt ist an der Hirschbergschule noch die PePP-Klasse angegliedert. Es ist nicht sicher wie lange dieses Projekt noch läuft bzw. wie lange es an der HBS angegliedert bleibt, wenn der Werkrealschulbereich wegfällt. Bis jetzt belegt die PePP-Klasse zwei Klassenzimmer, die sich für Betreuungsräume anbieten würden.
- Der Grundschulbereich der Hirschbergschule und die Eberhard-Ludwigschule haben gerade eine Kooperationsklasse in Klasse 2. Ziel ist es, diese Kooperation auf alle Klassenstufen auszuweiten. Dadurch erhöht sich der allgemeine Raumbedarf, da Kooperationsklassen 2 Klassenräume benötigen.

Die im Antrag aufgeführten Raumwünsche sind Wunschvorstellungen, bei denen uns klar ist, dass die Umsetzung aufgrund der oben beschriebenen Schulentwicklung 2-3 Jahre benötigt. Für den Einstieg in den Ganztagsbetrieb wird aber ein Mindestmaß an Betreuungsräumen benötigt. Hier gehen wir von mindestens 2-3 zusätzlichen Betreuungsräumen aus. Zwecks Aufsichtspflicht ist es notwendig, dass diese Räume nebeneinander liegen. Hier bieten sich die Räume im Untergeschoss des Gebäudes C an. Es handelt sich dabei unter anderem um die Klassenräume der PePP-Klasse. Alternativ wären auch die Räume im Erdgeschoss des A-Baus denkbar.

Für die Ausstattung der Betreuungsräume benötigen wir passende Möbel und Einrichtungsgegenstände, Spielmaterial und Kreativmaterialien. Hierfür muss im Haushalt 2015 ein Betrag (ca. 25 000 €) eingeplant werden. Dies ist bis jetzt noch nicht geschehen, da die Planungen zur Ganztagschule noch nicht so weit vorangeschritten waren.

Die bisherige Mensa benötigt eine neue Bestuhlung und Ausstattung. Bei der Bestuhlung sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler noch gut an ihre Plätze kommen. Im Bereich der Lärmdämmung muss auch nachgearbeitet werden. Wenn viele Kinder essen, merkt man schon jetzt einen erhöhten Lärmpegel. Die Ausgabeküche entspricht bis jetzt noch nicht den Ansprüchen. Es ist zu bedenken, dass in Ansturmzeiten viele Kinder gleichzeitig essen wollen. Die Wartezeiten sollten so gering wie möglich gehalten werden. Bei der Wahl des Essens sollte auf gesundes und ausgewogenes Essen geachtet werden. Ebenso sollte das Essen generell kein Schweinefleisch enthalten, da wir sehr viele muslimische Kinder haben. Wünschenswert wären zwei Auswahlgerichte. Die Bezahlung sollte unbedingt (Elternwunsch) bargeldlos erfolgen.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Rückert  
Schulleiterin

Anlagen:  
Antrag Ganztagschule an Grundschulen  
Anhang zum Antrag  
Elternumfrage